

Lebendige Steine für eine Kirche

Evangelisches Gemeindefest Essingen: Letzter Gottesdienst vor der Innenrenovierung der Quirinuskirche

Unter dem Leitwort „Kirche – ein Haus aus lebendigen Steinen“ stand das herbstliche Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde. Das Motto des Gemeindefests demonstrierten die Konfirmanden mit einer szenischen Darstellung. Lothar Schell



Konfirmanden bauten ein Haus aus lebendigen Steinen mit der „Konfi-Pyramide“ und gestalteten so den Gottesdienst mit. (Foto: ls)

Essingen. Zum letzten Mal wurde just zum Gemeindefest in der Quirinuskirche Gottesdienst gefeiert, der künftig im Gemeindehaus stattfindet, weil dieser Tage die umfangreiche Innenrenovierung des Gotteshauses beginnt. Musikalisch umrahmt wurde der Gemeindefestgottesdienst vom Projektchor und vom Posaunenchor. Die Orgel war schon eingepackt, der Gekreuzigte schon aus der Kirche getragen. Gott sehe die Kirche als Kirche der Menschen, als Haus aus lebendigen Steinen, meinte Pfarrer Christoph Bäuerle zur Begrüßung der Gemeindeglieder. Lebendige Steine seien Synonym für ein geistiges Haus und so laute der Appell im ersten Petrus-Brief: „Lasst Euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus erbauen.“

Sehr lebendig gestaltet war der Festgottesdienst durch die Einbindung der Konfirmanden, die vor Beginn der Konfirmanden-Freizeit nicht nur ihre Bibeln erhielten, sondern auch in einer „Konfi-Pyramide“ selbst ein lebendiges Haus erbauten. Alle jene Facetten, die zum großen Haus der kirchlichen Dienste für den Menschen gehören, bauten die Jugendlichen am Altar zusammen.

In die Kirche zu gehen bedeute Begegnung von Menschen, sagte Pfarrer Bäuerle in seiner Predigt. Als die Kirche um das Jahr 1470 erbaut wurde, sei diese in der Folge oft rettender Zufluchtsort für die Menschen gewesen. In anderem Sinne sei dies so geblieben. Viele Menschen seien heute bedroht von Orientierungslosigkeit. Es geht um die Suche nach den richtigen Werten. „Kirche ist sicherer Boden“, meinte der Geistliche und mit ihrem Glauben könnten sich die Menschen bei Gott bergen. Der Taufstein sei dafür ein festes Symbol.

Bezogen auf die anstehende Innenrenovierung betonte Bäuerle, Kirche sei eine Gemeinschaft von Menschen, die ein geistiges Haus bilde und sich von Gott renovieren lasse. Jeder Einzelne sei Kirche und könne dabei als lebendiger Stein fungieren. Das Gottesdienstopfer war für die Partnergemeinden in Thüringen und Ungarn bestimmt. Beim Treff im Gemeindehaus am Nachmittag ging es sportlich zu. „Ich laufe für meine Kirche“, lautete das Motto beim Kirchenlauf. „Wir bauen unsere Kirche“, hieß es beim Bauprojekt für Kinder. Man konnte Schatzkisten verzieren und ins Märchenzelt schlüpfen und der Kindergarten „Sonneneck“ sang und spielte für die Kirchengemeinde. Der Gesamterlös ist für die Innenrenovierung der Quirinuskirche bestimmt.